

des Imperialismus und des Aufbaues des Sozialismus-Kommunismus die von Marx und Engels begründete Lehre von der proletarischen Revolution und der Diktatur des Proletariats weiterführten.

Lenin kam „auf Grund der Untersuchung der Erfahrungen der beiden Revolutionen in Rußland, ausgehend von der Theorie des Marxismus, zu dem Schluß, daß die beste politische Form für die Diktatur des Proletariats nicht die parlamentarische demokratische Republik, sondern die Republik der Sowjets ist“<sup>28)</sup>.

Gegen die von Marx und Engels begründete Lehre von der proletarischen Revolution und der Diktatur des Proletariats, die das Sein oder Nichtsein des bürgerlichen Staates betrifft, konzentrierten sich von jeher alle Angriffe der Ideologen der Bourgeoisie und insbesondere der Opportunisten aller Schattierungen. In den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts begann der Opportunismus, der ein Produkt und eine notwendige Begleiterscheinung des Imperialismus ist, in die Arbeiterbewegung einzudringen. Der Opportunismus entstand als eine dem Marxismus feindliche Ideologie, die versuchte, den Marxismus durch eine bürgerliche „Sozialpolitik“ zu ersetzen. Der berüchtigte Begründer des Opportunismus, Eduard Bernstein, stellte der marxistischen Theorie des Klassenkampfes, der Lehre von der proletarischen Revolution und der Diktatur des Proletariats die liberal-bürgerliche Idee der Zusammenarbeit der Klassen und des friedlichen Hineinwachsens des Kapitalismus in den Sozialismus entgegen. Die Opportunisten der II. Internationale drangen mit ihren Auffassungen in der Zeit nach Engels Tod tief in die Theorie und Praxis der westeuropäischen sozialdemokratischen Parteien ein und machten diese Parteien zu gefügigen Werkzeugen in den Händen der Bourgeoisie. Sie sagten sich von dem wichtigsten Bestandteil des Marxismus, der Lehre von der Diktatur des Proletariats, von der Notwendigkeit der proletarischen Revolution los. Von den ersten Tagen der sozialistischen Revolution in Rußland an erwiesen sich die Parteien der II. Internationale, ihre Führer und Theoretiker, als deren schlimmste Feinde. Sie beschimpften und verunglimpften die Diktatur des Proletariats und machten sich zu Fürsprechern der bürgerlichen Demokratien, indem sie sie als eine Demokratie „an sich“, als eine „reine“ Demokratie, als eine außerhalb der Klassen und des Klassenkampfes stehende Demokratie darzustellen versuchten.

„Der achtzehnte Brumaire des Louis Bonaparte“ und viele andere Arbeiten von Marx und Engels, in denen sie den Klassencharakter der bürgerlichen Republik entlarven und die Lehre von der proletarischen Revolution und der Diktatur des Proletariats begründeten, sind bereits eine vorweggenommene Zerschlagung dieser Ansichten der Opportunisten.

Lenin und Stalin, die genialen Fortsetzer der Lehre von Marx und Engels, haben seit Beginn ihrer revolutionären Tätigkeit konsequent und unerbittlich den Opportunismus bekämpft und entlarvt. Sie zeigten, daß sein wahres Wesen, seine soziale Funktion darin besteht, eine getreue Stütze des Imperialismus innerhalb der Arbeiterbewegung zu sein. Im Kampfe gegen die opportunistischen Ansichten von der bürgerlichen Demokratie, der proletarischen Revolution und der Diktatur des Proletariats bereicherten sie auf der Grundlage der Ideen von Marx und Engels die marxistische Lehre vom Staate mit neuen Erkenntnissen. Sie entlarvten immer wieder den offensichtlichen Betrug der Theoretiker der II. Internationale von der sogenannten „reinen“ Demokratie, die sie als einen unwissenschaftlichen Unsinn bezeichneten, der darauf berechnet ist, das werktätige Volk zu täuschen. Lenin und Stalin entwickelten mit eindeutiger Klarheit, daß die Demokratie nur eine der möglichen Formen des Staates, daß sie aber immer mit der Diktatur einer Klasse verbunden ist, daß es keine sogenannte „reine“ Demokratie gibt, daß jegliche Demokratie eine Klassendemokratie ist. „Demokratie für welche Klasse?“ und „Diktatur welcher Klasse gegen welche Klasse?“ — das ist die wissenschaftliche Fragestellung des Marxismus-Leninismus. Stalin gab in seinen Vorlesungen „Über die Grundlagen des Leninismus“ eine klassische Charakteristik der bürgerlichen Demokratie und betont:

„Das Gerede der Kautsky und Konsorten über allgemeine Gleichheit, über ‚reine‘ Demokratie, über ‚vollkommene‘ Demokratie usw. ist eine bürgerliche Verschleierrung der unzweifelhaften Tatsache, daß eine Gleichheit zwischen Ausgebeuteten und Ausbeutern unmöglich ist. Die Theorie der ‚reinen‘ Demokratie ist die Theorie der Oberschichten der Arbeiterklasse, die von den imperialistischen Räubern gezähmt wurden und gefüttert werden. Sie wurde geschaffen, um die Eiterbeulen des Kapitalismus zu verdecken, den Imperialismus zu übertünchen und ihm moralische Kraft im Kampfe gegen die ausgebeuteten Massen zu verleihen. Unter dem Kapitalismus gibt es und kann es keine wirklichen ‚Freiheiten‘ für die Ausgebeuteten geben, schon aus dem Grunde, weil die Räumlichkeiten, Druckereien, Papierlager usw., die zum Gebrauch der ‚Freiheiten‘ notwendig sind, ein Privileg der Ausbeuter bilden. Unter dem Kapitalismus gibt es und kann es keine wirkliche Beteiligung der ausgebeuteten Massen an der Verwaltung des Landes geben, schon aus dem Grunde, weil selbst bei demokratischsten Zuständen unter den Verhältnissen des Kapitalismus die Regierungen nicht vom Volke, sondern von den Rothschild und Stinnes, den Rockefeller und Morgan eingesetzt werden. Die Demokratie unter dem Kapitalismus ist eine kapitalistische Demokratie, eine Demokratie der ausbeutenden Minderheit, die auf der Beschränkung der Rechte der ausgebeuteten Mehrheit beruht und gegen diese Mehrheit gerichtet ist. Nur unter der proletarischen Diktatur sind wirkliche ‚Freiheiten‘ für die Ausgebeuteten und eine wirkliche Beteiligung der Proletarier und der Bauern an der Verwaltung des Landes möglich. Die Demokratie unter der Diktatur des Proletariats ist eine proletarische Demokratie, eine Demokratie der ausgebeuteten Mehrheit, die auf der Beschränkung der Rechte der ausbeutenden Minderheit beruht und gegen diese Minderheit gerichtet ist.“<sup>29)</sup>

Lenin und Stalin zeigten somit — und die Geschichte hat das durch die Existenz der siegreichen Diktatur des Proletariats in der Sowjetunion bewiesen —, daß die Diktatur des Proletariats nicht die Herrschaft einer Minderheit über die Mehrheit, sondern die Herrschaft der bei weitem überwiegenden Mehrheit über eine Minderheit und darum die einzige wirkliche Demokratie ist. Wenn daher die von der Bonner Bundesregierung verfaßte Begründung zum Verbotsantrag der Kommunistischen Partei Deutschlands die Diktatur des Proletariats als Oligarchie bezeichnet, so ist das eine üble und verleumderische Entstellung der marxistisch-leninistischen Lehre von der Diktatur des Proletariats. Diese Behauptung entspringt aus dem Bestreben der Bonner Bundesregierung, die Kommunistische Partei Deutschlands, als den Vortrupp im Kampfe gegen den Generalkriegsvertrag gegen die Einbeziehung Westdeutschlands in den aggressiven Atlantikpaktblock zu verbieten.

Die Arbeiterklasse hat, getreu den Lehren von Marx, Engels, Lenin und Stalin, auch unter kapitalistischen Bedingungen stets einen unerbittlichen Kampf für die Aufrechterhaltung und Erweiterung der demokratischen Rechte geführt. Der Kampf der Kommunistischen Partei Deutschlands<sup>1</sup> unter der Führung von Ernst Thälmann für den Bestand der Weimarer Republik gegen Faschismus und Krieg, der Kampf der Kommunistischen Partei Deutschlands in Westdeutschland gegen die ständigen Verletzungen der in der Bonner Verfassung niedergelegten Grundrechte und Gmmpflichten, sind dafür anschauliche Beweise. Der Marxismus-Leninismus, der die Notwendigkeit der Zertrümmerung des in den Händen der Imperialisten befindlichen Staatsapparates und der Errichtung der Diktatur des Proletariats als Voraussetzung für die Befreiung der Menschheit von Ausbeutung und Krieg lehrt, fordert ebenso energisch das Eintreten für die bürgerlichen Rechte und Freiheiten im Kampf gegen die Vernichtung der bürgerlichen Demokratie durch den Faschismus.

Hundert Jahre sind seit dem Erscheinen des Werkes von Karl Marx „Der achtzehnte Brumaire des Louis Bonaparte“ vergangen. Der Ablauf der geschichtlichen Ereignisse zeugt davon, daß die Grundgedanken dieses großartigen Werkes, die Grundgedanken des Marxismus überhaupt — von dem notwendigen Untergang der kapitalistischen Gesellschaft, von der großen historischen Rolle der Arbeiterklasse, von der proletarischen Revolution und der Diktatur des Proletariats, von der Kommunistischen Partei —, daß alle diese Grundgedanken, durch Lenin und Stalin in der Epoche des Imperialismus und des Aufbaues des Sozialismus-Kommunismus weiterentwickelt, leben und siegen.

<sup>28)</sup> Geschichte der KPdSU (B), Kurzer Lehrgang, Berlin 1950, S. 443.

<sup>29)</sup> Stalin, Fragen des Leninismus, S. 44/45.